Kostenlos

59. JAHRGANG | 09.2020

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 16 -18
Sonderprogramm	S. 18 - 22
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24

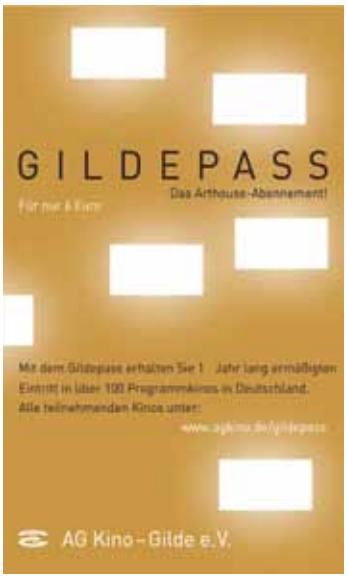
Kartenreservierungen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Im Internet finden Sie uns unter

filmspiegel-essen.de



FILMSTARTS AB 27. AUGUST	
See der wilden Gänse	S. 6
Tenet	S. 4
Yalda	S. 14
FILMSTARTS AB 3. SEPTEMBER	
Corpus Christi	S. 7
Drei Tage und ein Leben	S. 6
Eine private Angelegenheit	S. 9
FILMSTARTS AB 10. SEPTEMBER	
Kiss Me Kosher	S. 9
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat	S. 8
The Photograph	S. 15
Vitalina Varela	S. 9
FILMSTARTS AB 17. SEPTEMBER	
Hello Again – Ein Tag für immer	S. 4
Jean Seberg – Against All Enemies	S. 8
The King's Man: The Beginning	S. 5
Über die Unendlichkeit	S. 11
FILMSTARTS AB 24. SEPTEMBER	
Blackbird – Eine Familiengeschichte	S. 12
David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück	S. 10
Futur Drei	S. 11
Ooops! 2 – Land in Sicht	S. 4
Pelikanblut	S. 14
Persischstunden	S. 13
Resistance	S. 14
XConfessions Night	S. 15
DOKUMENTARFILME	
Fragen Sie Dr. Ruth • Sa. 29.08. bis Mi. 02.09.	S. 16
972 Breakdowns – Auf dem Landweg nach New York • So. 06.09. bis Di. 08.09.	S. 16
Die Epoche des Menschen – Das Anthropozän • So. 13.09. bis Di. 15.09.	S. 16
Chichinette – Wie ich zufällig Spionin wurde • Do. 17.09. bis So. 20.09.	S. 17
Eine Nacht im Louvre: Leonardo da Vinci • So. 20.09.	S. 16
Die Rückkehr der Wölfe • So. 20.09. bis Di. 22.09.	S. 18
Space Dogs • So. 27.09. bis Di. 29.09.	S. 17
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #30 **„Wackeldackel, Manteltiere & Zuckerrohr"** • So. 06.09.	S. 21
Film & Gespräch: **Die Rückkehr der Wölfe** • So. 20.09.	S. 18
Film & Gespräch mit Hauptdarstellerin: **Futur Drei** • Mo. 21.09.	S. 11
NRW-Premiere: **Enfant Terrible** • Fr. 25.09.	S. 3
Film & Gespräch: **Das Wunder von Mals** • So. 04.10.	S. 18
SONDERPROGRAMM	
Queerfilm-Preview zum Ruhr.CSD: **Futur Drei** • Mo. 07.09.	S. 11
Ruhr.CSD: **Chavela** • Mi. 09.09.	S. 18
Kino70: **Abgerechnet wir zum Schluss** • Mi. 09.09.	S. 20
Kinderfilmtage im Ruhrgebiet • So. 13.09. bis So. 11.10.	S. 19
Preview: **Persischstunden** • So. 13.09.	S. 13
Wiederaufführung: **Die Blechtrommel** • So. 20.09.	S. 15
Sneak Preview • Mo. 21.09.	S. 20
Le cinéma français – Preview: **Eine Frau mit berauschenden Talenten** (OmU) • Mi. 23.09.	S. 19
Kirche geht Kino: **Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt** • So. 27.09.	S. 20
Ciñol-Preview: **Roja** (OmU) • Di. 29.09.	S. 19

Enfant Terrible

Oskar Roehler („Elementarteilchen“) widmet sich in seinem neuen Film dem Regisseur Rainer Werner Fassbinder

Ab 1. Oktober

DE 2020; 134 Min.; Regie: Oskar Roehler; mit Oliver Masucci, Hary Prinz, Anton Rattinger, Katja Riemann, Erdal Yildiz, Eva Mattes, Sunnyi Melles, André Hennicke; ab 16 J.

„Ein biographischer Film, der auf kongeniale Weise dem Exzess, der Tragik und der Zärtlichkeit Fassbinders gerecht wird.“ *Programmkino.de*

NRW-PREMIERE mit Regisseur, Darstellern und Team

Freitag 25.09. • 19.30 h • Lichtburg • Vorverkauf läuft!

„Ich will doch nur, daß ihr mich liebt“ lautet der Titel eines Fernsehfilms, den Rainer Werner Fassbinder 1976 drehte, ungefähr in der Mitte seiner Karriere als manisch, in unfassbarer Geschwindigkeit arbeitender Autor und Regisseur. Die Suche nach Anerkennung und Liebe benutzt Oskar Roehler als roter Faden seines biographischen Films, zu dem Klaus Richter ein Drehbuch geschrieben hat, das Fassbinders atemloses Leben in kurzen Episoden nachzeichnet, ohne dabei zu Stückwerk zu werden. Ende der 60er Jahre beginnt der unaufhaltsame Aufstieg am Münchner Action-Theater, das Fassbinder bald geradezu im Handstreich übernimmt und zum Antitheater formt. Bald bringt er seinen typischen Stil, der den damals bevorzugten Naturalismus mit einer betonten Künstlichkeit ersetzt auch auf die Leinwand, dreht fortan in rasendem Tempo einen Film nach dem anderen, verbraucht Mitstreiter und Männer, nimmt immer größere Mengen Kokain, feiert immer größere Erfolge, bis er 1982 viel zu jung, aber völlig ausgebrannt stirbt. Oliver Masucci verkörpert Fassbinder mit ganzem Einsatz und zunehmend extremerem Körpereinsatz. Die dunklen, zerstörerischen Seiten Fassbinders stehen neben seinem Genie, der enormen Schaffenskraft, der schneidenden Analyse der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft und ihres oberflächlichen Umgangs mit der eigenen Vergangenheit. All das zeigt Roehler in einem Stationendrama, das seine eigene Künstlichkeit offensiv in den Vordergrund stellt. *Programmkino.de*

Präsentiert von

Stadtwerk essen Wir sind Zuhause. | EssenStrom

Veranstaltungsort:
Burgplatz, Eingang Kettwiger Straße, 45127 Essen

Eintritt: 9,50 € / erm. 7,50 € (ggf. zzgl. Überlängenaufschlag)

Einlass: ab 20.00 Uhr

Filmbeginn: bei Einbruch der Dunkelheit
(zwischen 20.30 Uhr und 21.30 Uhr)

Kartenvorverkauf:
- **Online unter www.lichtburg-openair.de & filmspiegel-essen.de**
- **An der Kasse der Lichtburg** (Kettwiger Str. 36, Essen-Innenstadt)

Mit freundlicher Unterstützung von

Allbau Mein Zuhause in Essen
visitessen
radio essen
Gerolsteiner
Stauder
Coca-Cola
HARTMANN

— Die Stadtwerk essen Kinoabende —
Lichtburg OPEN AIR AM DOM

Do. 27.8.	972 Breakdowns *(mit Gästen)*
Fr. 28.8.	Hair
Sa. 29.8.	Le Mans 66 - Gegen jede Chance
So. 30.8.	Roads
Mo. 31.8.	Parasite
Di. 01.9.	*Preview*: David Copperfield
Mi. 02.9.	Markus Mauthe: An den Rändern des Horizonts
Do. 03.9.	Knives Out - Mord ist Familiensache
Fr. 04.9.	*Publikumsfilm:* Bohemian Rhapsody
Sa. 05.9.	*Preview:* Kiss Me Kosher
So. 06.9.	Harold & Maude

Tickets unter
www.lichtburg-openair.de

Tenet

In Christopher Nolans Action-Epos wird ein Mann entsendet, den dritten Weltkrieg zu verhindern, Zeitreisen und gefährliche Stunts inklusive

Ab 26. August in der Lichtburg
USA 2020; 150 Min.; Regie: Christopher Nolan; mit John David Washington, Robert Pattinson, Elizabeth Debicki, Sir Kenneth Branagh, Sir Michael Caine; ab 12 J.

Exklusiv in NRW: Wir zeigen TENET in der analogen 70-mm-Projektion

Für den zielstrebigen Rookie (John David Washington) eröffnet sich nach einer lebensgefährlichen Mission eine neue Tür. Im Krankenhausbett erwachend, wird ihm bescheinigt einen Test bestanden zu haben. Er ist nun Teil des „Jenseits". Die Welt, die ihn jetzt erwartet, ist nicht weniger gefährlich. Ganz im Gegenteil: Zeitparadoxien, lebensgefährliche Verfolgungsjagden und Aufträge in luftiger Höhe erwarten ihn. Als Teil eines Teams (Robert Pattinson und Clémence Poésy) soll er an einer streng geheimen Mission arbeiten, über dessen wahre Hintergründe nur wenige Bescheid wissen. Angeblich geht es darum, den dritten Weltkrieg zu verhindern, hinter dem sich jedoch nicht der nukleare Holocaust verbirgt, sondern ein weitaus schlimmeres Schicksal für die Menschheit. Von seinem Auftraggeber (Martin Donovan) erhält er ein Wort, das die Puzzlestücke zusammenfügen soll: „Tenet". Mit dessen Hilfe verschafft sich der Rookie Zugang zu den mächtigsten (Michael Caine) wie gefährlichsten (Kenneth Branagh) Männern der Welt. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, der seine menschliche Vorstellungskraft herausfordert. *Kino.de*

Hello Again – Ein Tag für immer

Die wohl chaotischste Liebeskomödie des Sommers

Ab 17. September im Sabu **– DE 2020; 92 Min.; Regie: Maggie Peren; mit Emilia Schüle, Tim Oliver Schultz, Alicia von Rittberg, Edin Hasanovic; ab 6 J.**

Zazie lebt mit ihren Kumpels, dem Frauenhelden Patrick und dem viel zu netten Anton, in einer WG der Beziehungsunfähigen. Die große Liebe? Danke, kein Bedarf, da ist sich Zazie sicher. Doch andere Menschen sind offenbar weit bindungsfreudiger: Philipp, Zazies bester Freund aus Kindertagen, schickt ganz überraschend eine Hochzeitseinladung. Er will Franziska heiraten, die Zazie ebenfalls von früher kennt — und Zazie ist fassungslos. Franziska ist definitiv die Falsche für Philipp, und Zazie beschließt, alles daran zu setzen, ihn vor dem größten Fehler seines Lebens zu bewahren und die Hochzeit zu sabotieren! Ein hemmungslos romantischer, hemmungslos witziger, hemmungslos chaotischer Film, der das Märchen von der großen Liebe gründlich auf den Kopf stellt.

Ooops! 2 – Land in Sicht

Fortsetzung des erfolgreichen Animationsfilms

Ab 24. September
DE/IE/BE/LU 2020; 82 Min.; Regie: Toby Genke, Sean McCormack; ab 0 J.

Nach über 147 Tagen auf dem Wasser neigen sich die Nahrungsreserven auf der Arche Noah allmählich ihrem Ende entgegen. Für die Köche Dave (Stimme: Christian Ulmen) und Kate (Katja Riemann) stehen nun harte Zeiten an: Wie sollen sie dem Rest der Besatzung etwas Vernünftiges zu Essen auftischen? Der junge Nestrier Finny (Daniel Kirchberger) und seine beste Freundin Leah (Maximiliane Häcke), ein Grymp, lösen überdies ein Chaos aus, das auch die letzten Reste zunichtemacht und sie allein auf einem Floß umhertreiben lässt. Zusammen mit ihrem blinden Passagier, dem Quallenmädchen Jelly (Carly Kane), machen sie sich daraufhin auf in eine Reihe von Abenteuern, um zur Arche zurückzukehren und die auf ihr lebenden Tiere zu retten... *Filmstarts.de*

The King's Man: The Beginning

Prequel zur „King's Man"-Reihe über die Entstehung der gleichnamigen Geheimorganisation

Ab 17. September in der Lichtburg

GB/USA 2020; Regie: Matthew Vaughn; mit Ralph Fiennes, Gemma Arterton, Rhys Ifans, Matthew Goode, Tom Hollander, Harris Dickinson, Daniel Brühl

Das Prequel zur Kingsman-Saga. Als die schlimmsten Tyrannen und kriminellen Superhirne der Geschichte sich versammeln um einen Krieg anzuzetteln, der Millionen Menschen auslöschen soll, muss ein Mann gegen die Zeit antreten, um sie aufzuhalten. In The King's Man geht es um die Entstehung der ersten unabhängigen Geheimdienstbehörde: Der junge Conrad (Harris Dickinson) wird vom Duke of Oxford (Ralph Fiennes) in die Welt der britischen Spionage eingeführt. Regisseur Matthew Vaughn („Kingsman 1+2", „X-Men: Erste Entscheidung") fesselt nicht nur mit jeder Menge Einfallsreichtum, grandioser Action und gewohntem Augenzwinkern, sondern auch mit einem beeindruckenden Cast: Der Oscar-nominierte Ralph Fiennes („James Bond 007: Keine Zeit zu Sterben") als Geheimdienst-Chef, der vielseitige Rhys Ifans („Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln") als Rasputin, die Agenten-erprobte Gemma Arterton („James Bond 007 - Ein Quantum Trost") als Polly sowie Matthew Goode („Watchmen: Die Wächter") als Tristan und Newcomer Harris Dickinson („Maleficent: Mächte der Finsternis") als Conrad.

EssenStrom.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Der See der wilden Gänse

Bildgewaltige und clever konstruierte Gangster-Geschichte um einen Polizistenmord

Ab 27. August

CN/FR 2019; 123 Min.; Regie: Yi'nan Diao; mit Hu Ge, Kwei Lun-mei, Fan Liao, Regina Wan, Qi Dao, Jue Huang, Zeng Meihuizi; ab 16 J.

„Die eigenwillig choreografierten Bilder sind ein sinnlicher Genuss" *Cinema*

Für sein „Feuerwerk am helllichten Tage" holte Yi'nan Diao auf der Berlinale 2014 den „Goldenen Bären". Mit seinem rasanten Arthaus-Action-Thriller „Der See der wilden Gänse" ging der Chinese im Vorjahr in Cannes leer aus. Dabei bietet diese clever konstruierte Gangster-Geschichte um einen Polizistenmord ein furioses Feuerwerk visueller Ideen, das zum Staunen einlädt. Die „Ein Mann wird gejagt"-Story ist dabei zweitrangig. In diesem Neo-Noir zählt vor allem die vollendete Form: Von hübschen Zeitsprung-Pirouetten bis zur opulenten Optik, die optimal für Wow-Effekte sorgt. Etwa jene nächtliche Square-Dance-Szene, bei der feiernde Chinesen mit neonleuchtenden Sohlen zum deutschen Schlager „Dschinghis Khan" tanzen – bis Panik den surrealen Bilderreigen explodiert lässt. P*rogrammkino.de*

Drei Tage und ein Leben

Spannend inszenierter Thriller basierend auf dem gleichnamigen Buch des preisgekrönten französischen Autors Pierre Lemaitre

Ab 3. September

FR 2019; 120 Min.; Regie: Nicolas Boukhrief; mit Sandrine Bonnaire, Pablo Pauli, Charles Berling, Philippe Torreton, Margot Bancilhon, Jeremy Senez; ab 12 J.

„Ein dichter und milieugenauer Kriminalfilm, der sich ganz auf das innere Drama des Kindes konzentriert." *film-dienst*

Die weihnachtliche Idylle trügt im kleinen Dorf in den Ardennen anno 1999. Die Arbeiter der Fabrik streiten lautstark über Streik. Ein Hund wird vom Auto überfahren. Der zwölfjährige Antoine reagiert mit ohnmächtiger Wut, als er zufällig Zeuge wird, wie seine heimliche große Liebe einen Rivalen küsst. Spontan zerstört er das Baumhaus, das er dem Mädchen eigentlich am nächsten Tag schenken wollte. Neugierig will sein sechsjähriger Kumpel Rémi wissen, was denn mit ihm los sei. Wenig später herrscht große Aufregung im Dorf. Rémi wird von seinen Eltern vermisst, keiner scheint den Jungen gesehen zu haben. Die beklemmende Atmosphäre in diesem packenden Psychothriller ist von Anfang an spürbar, woran die exzellenten Schauspieler einen großen Anteil haben. Selbst ein harmloser Spaziergang der Kinder mit dem Hund scheint Gefahren zu bergen – prompt passiert alsbald ein erstes Unglück. Kaum wird der kleine Rémi vermisst, wachsen Misstrauen und Verdächtigungen im Dorf. Besonders belastend wird die Situation für Antoine, denn er kennt ein Geheimnis, das ihm schwer auf dem Gewissen lastet. 15 Jahre später kehrt der Medizinstudent Antoine in das Dorf zurück. Und möchte unbedingt verhindern, dass das Geheimnis um den mysteriösen Fall gelüftet wird. Unerwartete Wendungen sorgen für hübsche Überraschungsmomente. Bei manchem braven Bürger fallen die freundlichen Fassaden. So viel Tragik und ein Todesfall machen ein Happy End unmöglich? Man sollte sich nicht täuschen lassen! *Programmkino.de*

Corpus Christi

Oscar-nominiertes Drama über einen ehemaligen Straftäter, der sich in einem polnischen Dorf als Priester ausgibt

Ab 3. September
Polen 2019; 116 Min.; Regie: Jan Komasa; mit Bartosz Bielenia, Aleksandra Konieczna, Eliza Rycembel; ab 12 J.

„Jan Komasa verpackt die Themen Liebe, Glaube, Hoffnung, Doppelmoral und Korruption in einen spannenden Thriller." ***Kino-Zeit.de***

„Corpus Christi" erzählt die Geschichte des 20-jährigen Daniel, der in der Jugendstrafanstalt eine spirituelle Wandlung durchmacht. Danach will er Priester werden, doch wegen seiner Strafakte ist das nicht mehr möglich. Als er für einen Job als Zimmermann in eine Kleinstadt geschickt wird, verkleidet er sich als Pfarrer und übernimmt dort eher zufällig die vakante Stelle des Priesters. Für die Gemeinde, die nach einem traumatischen Ereignis unter Schock steht, ist die Ankunft des vermeintlichen neuen Pfarrers eine Chance, endlich die Tragödie hinter sich zu lassen. Mit seinem erst dritten Spielfilm präsentiert sich Jan Komasa als eindrucksvolles Regie-Talent, dessen Stilsicherheit überzeugt. Mit dramaturgischem Minimalismus und maximaler psychologischer Präzision entwickelt sich diese schlichte Story (nach einer wahren Begebenheit!) zum vielschichtigen Drama über existenzielle Fragen von Macht, Moral und Vergebung. Jan Komasa gelingt es mit einem raffiniert konstruierten Drehbuch, seinen Helden mit zwingender Logik ständig in neue Zwickmühlen und Zwangslagen zu stürzen. Fast unmerklich wird der Zuschauer vom bloßen Betrachter zum mitfühlenden Komplizen dieser Figur. Der dramaturgische Coup gelingt, weil Hauptdarsteller Bartosz Bielenia sich als perfekte Besetzung erweist. Mit umwerfender Intensität und doch völlig unangestrengt, verleiht er diesem David eine Glaubhaftigkeit und Empathie, der man sich kaum entziehen kann. In seinen komischen Momenten funktioniert dieses beklemmende Drama ebenso makellos wie in den spannenden Szenen, die wie ein Thriller wirken. *Programmkino.de*

Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat

Regisseurin Eliza Schroeder erzählt mit warmherzigem Charme eine bewegende Geschichte rund um Trauer, Neuanfang und Familie

Ab 10. September

Großbritannien/Deutschland 2020; 98 Min.; Regie: Eliza Schroeder; mit Celia Imrie, Shannon Tarbet, Shelley Conn, Rupert Penry-Jones, Bill Paterson; ab 0 J.

„Die positive Energie des wunderbaren Schauspiel-Ensembles überträgt sich auf die Zuschauer." ***Programmkino.de***

Sarah (Candice Brown) ist eine bekannte Londoner Konditorin. Als sie eines Tages unerwartet stirbt, hinterlässt sie ihrer 19-jährigen Tochter Clarissa (Shannon Tarbet) einen teuren Mietvertrag für einen Laden in Notting Hill und gleichzeitig damit auch den Traum ihrer Mutter, eine eigene Bäckerei zu eröffnen. Gemeinsam mit der besten Freundin ihrer Mutter, Isabella (Shelley Conn), und ihrer Oma Mimi (Celia Imrie) versucht Clarissa nun, den Traum von Sarah zu verwirklichen. Wo bei den Frauen anfangs eine große Trauer um Sarah vorherrschte, keimt nun langsam Hoffnung auf... Der berührende Film punktet mit seiner routinierten Inszenierung und seinem überzeugenden Ensemble und erzählt mit warmherzigem Charme eine bewegende Geschichte rund um Trauer, Neuanfang, Familie und die Erfüllung von Lebensträumen. Ein romantisch-inspirierender Film, der mit sanften und leisen Tönen die Klaviatur der großen Gefühle aufs Beste bedient. *FBW*

Jean Seberg – Against all Enemies

Faszinierender Ausschnitt aus dem Leben der Schauspielerin, die in den späten Sechzigerjahren ins Fadenkreuz des FBIs geriet

Ab 17. September

USA/GB 2019; 102 Min.; Regie: Benedict Andrews; mit Kristen Stewart, Jack O'Connell, Anthony Mackie, Vince Vaughn, Zazie Beetz, Margaret Qualley, Colm Meaney

„Eine wahnsinnige Geschichte und eine unglaublich gute Charakterstudie ... Absolut fesselnd." ***Variety***

„Stewart übertrifft alles, sie gehört zu den besten Darstellerinnen unserer Zeit." ***Time***

Jeder kennt sie, die junge, blonde Frau mit dem kecken Kurzhaarschnitt, die Jean-Luc Godards „Außer Atem" erst zu dem wirkungsmächtigen Werk machte, das die Nouvelle Vague endgültig begründete. Jean Seberg war das Gesicht dieser neuen Generation, ihre Schönheit und Natürlichkeit war, was man an ihr liebte und verehrte. Doch Seberg wollte und konnte viel mehr sein, als nur schön. Sie war politisch engagiert, eigensinnig und vor allem interessiert an sozialer Gerechtigkeit. Zu Beginn des semi-biografischen Films „Jean Seberg – Against all Enemies" ist Jean (Kristen Stewart) schon ein Star, aber gezeichnet von den Misshandlungen der Branche. Ihr Körper ist verbrannt, dank Otto Preminger, der sie in „Die Heilige Johanna" (1957) als gerade einmal 18-Jährige malträtierte und sie bei der Szene, in der Johanna auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, tatsächlich in Flammen aufgehen ließ. Nun ist Jean in Los Angeles, um dort, weit weg von ihrem eigentlichen Leben in Paris ein paar Filme zu drehen. Im Flieger dahin lernt sie den Aktivisten und engen Vertrauten von Malcolm X, Hakim Jamal (Anthony Mackie), kennen. Die beiden beginnen eine Affäre und Seberg beginnt Jamals Initiativen und schließlich auch die Black Panther finanziell zu unterstützen. Damit gerät sie allerdings ins Kreuzfeuer einer FBI-Sondereinheit unter J. Edgar Hoover namens COINTELPRO, die Jamal und die Panthers seit einer ganzen Weile schon konstant beobachten. Ihre Aufgabe ist es, die Bürgerrechtsbewegungen systematisch zu zerstören und das mit allen Mitteln. „Against all Enemies" ist eindeutig ein melancholischer Liebesbrief an Jean Seberg. Kristen Stewart weiß sich hervorragend in ihre Figur hineinzuarbeiten. Sie trägt diesen ansonsten eher konventionellen Film auf ihren Schultern und macht ihn besonders. Es sind die Nuancen dieser komplexen Frau, die sie mit wenigen gekonnten Kniffen zu vermitteln vermag, die aus „Against all Enemies" einen Film machen, der der Schauspielerin selbst als Mensch gerecht wird. *Kino-Zeit.de*

Kiss Me Kosher

Culture-Clash-Komödie, in der sich ein israelisch-deutsches Paar den diversen Vorurteilen stellen muss

Ab 10. September
Deutschland 2020; 101 Min.; Regie: Shirel Peleg; mit Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rivka Michaeli, Juliane Köhler, Irit Kaplan, Eyal Shikratzi; ab 12 J.

Die quirlige jüdische Großmutter Berta und ihre nicht weniger leidenschaftliche Enkelin Shira streiten inniglich über die Liebe und darüber, was Frau darf und was nicht. Vor allem als sich ihre geliebte Enkeltochter ausgerechnet für Maria, eine Deutsche, entscheidet. Die beiden jungen Frauen machen richtig ernst - sie wollen heiraten. Das Chaos ist perfekt als die Eltern von Maria aus Deutschland auf die Mischpoke in Jerusalem treffen. Für Berta ist eine Ehe zwischen einer Israelin und einer Deutschen ein Ding der Unmöglichkeit. Obwohl auch sie mit dem Palästinenser Ibrahim ein recht unkonventionelles Liebesglück gefunden hat. Mit viel Chuzpe und Charme entwickelt Autorin und Regisseurin Shirel Peleg ihre Culture-Clash-Komödie, die kein Blatt vor den Mund nimmt, wenn es um heikle Themen geht: Von der deutschen Vergangenheitsbewältigung bis zur arabisch-jüdischen Gegenwart ist kein Tabu tabu. Flottes Tempo, pfiffige Dialoge, reichlich Situationskomik sowie spielfreudige Darsteller lassen den Zusammenprall der Kulturen und ungleichen Familien zum gelungenen Debüt werden. *Programmino.de*

Vitalina Varela

Filmfestival Locarno 2019: Goldener Leopard für den besten Film

Geplant ab 10. September **– Portugal 2019; 124 Min.; Regie: Pedro Costa; mit Vitalina Varela, Ventura, Manuel Tavares Almeida; port. OmU**

Eine nachtschwarze, expressionistisch ausgeleuchtete Geistergeschichte aus Lissabon, die die Zuschauer·innen in einen hypnotischen Bann zieht: Pedro Costas neuer Film wurde in Locarno mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichnet. Vitalina Varela erhielt den Preis für die beste Darstellerin. Vitalina Varela steigt aus dem Flugzeug. Die Kapverdin hat 25 Jahre auf diesen Flug gewartet, doch sie kommt zu spät: Ihr Mann Joaquin wurde vor drei Tagen beerdigt. Vitalina bleibt nur noch, die Dinge des Verstorbenen zu regeln. Starr vor Trauer bewegt sie sich durch das brüchige Viertel von Lissabon. Erinnerungsfetzen tauchen aus dem Dunkel auf. Sie erzählen von einem gemeinsamen Haus auf den Kapverden, das unvollendet blieb, weil Joaquin auf und davon ging. *Filmfest Hamburg*

Eine private Angelegenheit

Der letzte gemeinsame Film der Brüder Taviani

Geplant ab 3. September **– IT/FR 2017; 85 Min.; Regie: Paolo & Vittorio Taviani; mit Luca Marinelli, Lorenzo Richelmy, Valentina Bellè; ital. OmU**

Paolo und Vittorio Taviani, die beiden großen Protagonisten des europäischen Autorenkinos, kehren in ihrem letzten gemeinsamen Film (Vittorio ist im April 2018 gestorben) noch einmal zurück in die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Wie in ihrem Meisterwerk „Die Nacht von San Lorenzo" erzählen sie eine packende Geschichte von Mut und Widerstand, Freundschaft und Liebe in Kriegszeiten. Der junge Partisan Milton ist in der nebligen Landschaft des Piemont unterwegs. Er kämpft um seinen Freund Giorgio, gleichzeitig sieht er ihn als Konkurrenten in seiner Leidenschaft für Fulvia, jene junge Frau, die sich längst in den Norden abgesetzt hat, aber in den Träumen der beiden präsent bleibt. Es ist die Zeit der zu Ende gehenden Faschistenherrschaft, alle haben den Überblick verloren. *Cinema Italia*

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück

Armando Iannucci („The Death of Stalin") erfindet Charles Dickens' Roman in einer wunderbar unterhaltsamen Adaption neu

Ab 24. September

Großbritannien/USA 2020; 119 Min.; Regie: Armando Iannucci; mit Dev Patel, Gwendoline Christie, Tilda Swinton, Hugh Laurie, Ben Whishaw , Aneurin Barnard

„Eine ebenso skurrile und gutgelaunte wie kurzweilige und farbenfrohe Charles-Dickens-Adaption." *Filmstarts.de*

David Copperfield (Dev Patel) verbringt mit seiner verwitweten Mutter Clara (Morfydd Clark) eine glückliche Kindheit im viktorianischen England. Als er jedoch eines Tages von einem Besuch bei der Verwandtschaft der von ihm sehr geliebten Haushälterin Peggotty (Daisy May Cooper) zurückkehrt, erfährt er, dass seine Mutter inzwischen Mr. Murdstone (Darren Boyd) geheiratet hat. Dieser entpuppt sich schnell als gemein und grausam – und Davids Anwesenheit im Haus ist ihm offensichtlich ein Dorn im Auge. Schon bald wird David nach London geschickt, wo er in einer Flaschenfabrik einer harten und äußerst schlecht bezahlten Arbeit nachgehen muss. Jahre vergehen, David ist inzwischen ein junger Mann, als ihn die Nachricht vom Tod seiner Mutter erreicht. Zutiefst erschüttert flieht er aus der Fabrik zu seiner Tante Betsey Trotwood (Tilda Swinton), die ihm gemeinsam mit ihrem äußerst exzentrischen Mitbewohner Mr. Dick (Hugh Laurie) wieder auf die Beine hilft. Doch Davids Reise ist noch lange nicht zu Ende, denn allerlei Begegnungen mit verschiedenen Menschen, die ihm nicht immer Gutes wollen, sorgen dafür, dass sein Leben gleich mehrmals durcheinandergewirbelt wird. Allen Widrigkeiten zum Trotz reift in David ein Ziel: Er möchte als Schriftsteller berühmt werden und seinen Teil dazu beitragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. *Kino-Zeit.de*

Niemals selten manchmal immer

Ausgezeichnet auf der Berlinale 2020 mit dem Silbernen Bären Großer Preis der Jury

Ab 1. Oktober

USA 2019; 101 Min.; Buch u. Regie: Eliza Hittman; mit Sidney Flanigan, Talia Ryder, Ryan Eggold, Sharon Van Etten, Théodore Pellerin, Drew Seltzer; ab 6 J.

„Selten hat man einen empathischeren Film gesehen – Eliza Hittman lässt ihren jungen Stars jede Menge Raum, um aus ihren Rollen Menschen aus Fleisch und Blut zu formen" *Filmstarts.de*

„Wirklich sehenswert macht den Film neben seiner hochaktuellen Thematik, dass er en passant und in poetischen Bildern ein präzises Bild vom Alltag junger Mädchen liefert." *Zeit.de*

„Herzzerreißend und schmerzlich authentisch" *The Guardian*

Die 17-jährige Autumn ist ungewollt schwanger geworden. Sie weiß, dass sie im Arbeitermilieu des ländlichen Pennsylvania nicht mit Solidarität rechnen kann. Mit ihrer Cousine Skylar macht sich Autumn auf den Weg nach New York City, wo sie hofft, eine Abtreibung vornehmen zu können. Es wird eine harte und niemals leichte Reise. Von der ersten Minute an ist der Film (Regie und Drehbuch: Eliza Hittman) ganz nah bei Autumn, der weiblichen Hauptfigur, die sich nicht nur in einer Ausnahmesituation, sondern auch auf der Schwelle zwischen Jugend und Erwachsensein befindet. Sidney Flanigan spielt Autumn eindringlich und natürlich, ihre inneren Konflikte, die auch von ihrem Umfeld geprägt sind, empfindet man stets mit. In der amerikanischen Provinz warten keine Karriereträume und auch in der Familie erfährt Autumn nur wenig Aufmerksamkeit. Hittman lässt sich Zeit dabei, Autumn und ihre Cousine Skylar auf ihrer Reise nach New York zu begleiten und lässt, ganz realistisch, auch die diversen Beratungsgespräche, die Autumn über sich ergehen lassen muss, fast in Echtzeit geschehen. So entsteht ein sehr seltener, fast dokumentarisch anmutender Einblick in eine authentische Lebenswelt, die nur wenig Dialoge benötigt. Und doch sprechen die Figuren viel miteinander – mit Blicken, mit Gesten, mit ihren Bewegungen und Haltungen. Seine starke Haltung pro Selbstbestimmung der Frau legt der Film subtil dar und erzählt eher leise als laut. Eine echte Indie-Perle, die mit subtil eingesetzten inszenatorischen Mitteln eine packend dichte Atmosphäre schafft und deren unglaublich starke und unabhängige Protagonistinnen die Geschichte von Anfang bis Ende tragen. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Über die Unendlichkeit

Regisseur Roy Andersson präsentiert ein filmisches Nachdenken über das menschliche Leben

Ab 17. September

SE/DE/NO/FR 2019; 78 Min.; Regie: Roy Andersson; mit Martin Serner, Jessica Louthander, Tatiana Delaunay, Anders Hellström

„Durch ihre unverwechselbare Handschrift, die erstaunliche Präzision jeder einzelnen Vignette, sind Roy Anderssons Filme unverwechselbare Perlen." *Programmkino.de*

„Es gibt wohl keinen anderen Filmemacher, der einen immer dann gekonnt zum Lachen bringen kann, wenn man eigentlich weinen und schreien will." *KinoZeit.de*

„Der Film durchmisst melancholisch-satirisch die Absurditäten und Schönheiten der menschlichen Existenz." *film-dienst*

Ein Paar schwebt über das vom Krieg zerstörte Köln. Auf dem Weg zu einer Geburtstagsfeier hält ein Vater im strömenden Regen inne, um seiner Tochter die Schuhe zu binden. Mädchen tanzen vor einem Café. Eine besiegte Armee befindet sich auf dem Weg ins Gefangenenlager. Für „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach" wurde Regisseur Roy Andersson 2014 in Venedig mit dem Goldenen Löwen prämiert. Nun legt der 76-Jährige eine neue Arbeit vor, mit seiner kurzen Laufzeit fast schon ein essayistischer Entwurf, mit dem Andersson über das Leben, seine Schönheit und Grausamkeit, reflektiert und scheinbar unzusammenhängende Momente mit Traumlogik miteinander verbindet. *Blickpunkt:Film*

Futur Drei

Faraz Shariat erzählt vom queeren Heranwachsen eines Einwanderersohns in Deutschland

Ab 24. September

DE 2020; 92 Min.; Regie: Faraz Shariat; mit Banafshe Hourmazdi, Benjamin Radjaipour, Eidin Jalali, Katarina Gaub; ab 16 J.

QUEERFILM-PREVIEW zum Ruhr.CSD ● Mo. 07.09. ● 20.15 h ● Astra Theater

FILM & GESPRÄCH mit Hauptdarstellerin ● Mo. 21.09. ● 20.00 h ● Filmstudio

Hochgeschnittene Hose, hautenges T-Shirt, kurze, blondierte Haare. Parvis lässt an seinem Geburtstag im Club eine Flasche vom Tresen mitgehen und feiert sich tanzend selbst. Der Sohn iranischer Eltern hat sich im Dachgeschoss des Elternhauses in einer ruhigen niedersächsischen Neubausiedlung eingerichtet, um sich zwischen Sexdates und Raves auszuprobieren. Nach einem Ladendiebstahl muss er Sozialstunden in einer Flüchtlingsunterkunft ableisten und verliebt sich dabei in Amon, der mit seiner Schwester Banafshe Arezu aus dem Iran geflüchtet ist. Zu dritt erleben sie einen Sommer stürmisch durchfeierter Nächte, der von der Erkenntnis geprägt ist, dass sie auf unterschiedliche Weise nicht in Deutschland zu Hause sind. In seinem kraftvollen, mit popkulturellen Referenzen gespickten, semibiografischen Debüt erzählt Faraz Shariat von der ersten, intensiven Liebe. Mit präzisem Gespür für soziale Zusammenhänge gibt er einen feinfühligen Einblick in die Erfahrungswelten deutscher Migrant*innen zwischen Fremdsein, Ausgrenzung und Bleiberecht und zeigt, wie das Ankommen auch bei nachfolgenden Generationen noch spürbar ist. *Berlinale.de*

Resistance

Jesse Eisenberg und Matthias Schweighöfer in der Filmbiografie des Pantomimen Marcel Marceau, der sich 1942 dem Widerstand anschloss

Ab 24. September

GB/FR/DE/USA 2020; 122 Min.; Regie: Jonathan Jakubowicz; mit Jesse Eisenberg, Clémence Poésy, Matthias Schweighöfer, Bella Ramsey, Ed Harris, Édgar Ramírez; ab 12 J.

In einer Mischung aus Biopic, Drama und Kriegsfilm erzählt „Resistance" die Geschichte des berühmten Pantomimen Marcel Marceau, der sich im Zweiten Weltkrieg der französischen Resistance anschloss, um jüdische Kinder vor der Ermordung durch die Nazis zu retten. Ein mitreißender Film, der in einem großen erzählerischen Bogen eindringlich seine Geschichte darstellt und durch die intensive Leistung seiner Hauptdarsteller*innen lange im Gedächtnis bleibt. Die französisch-amerikanische Koproduktion erzählt in einem großen dramaturgischen Bogen nicht nur einen wichtigen Ausschnitt aus dem Leben Marcel Marceaus, sondern zeigt die Helden der Resistance, die sich gegen den Faschismus stellten und es geschafft haben, viele jüdische Kinder zu retten. Jesse Eisenberg spielt Marcel Marceau als einen Mann, der mit großer Unschuld und Naivität in die Ereignisse eintritt, um an seiner großen Aufgabe, die zu einer Herzensangelegenheit wird, zu wachsen. Er lässt dabei die ganze Sensibilität des Mannes und Künstlers Marceau deutlich werden, und auch die Bühnenauftritte sind bis ins Detail zarte Nachempfindungen des Originals. Matthias Schweighöfer, auch Koproduzent des Films, verkörpert den Nazi-Kommandanten Klaus Barbie eindringlich und beängstigend nah. Regisseur Jonathan Jakubowicz inszeniert zusammen mit seinem Kameramann Miguel Littin-Menz bedrückend spannende Sequenzen, in denen die Angst der im Untergrund Lebenden vor der Entdeckung durch die Nazis körperlich spürbar wird. Die wichtige Geschichte der Resistance wird sensibel und nachvollziehbar dargestellt und es vermittelt sich auf bewegende Weise die Botschaft des Films, dass jeder Einzelne etwas tun kann. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Blackbird

Prominent besetzte Neuverfilmung des dänischen Films „Silent Heart – Mein Leben gehört mir"

Ab 24. September

USA/Großbritannien 2019; Regie: Roger Michell; mit Susan Sarandon, Kate Winslet, Mia Wasikowska, Sam Neill, Bex Taylor-Klaus, Rainn Wilson, Lindsay Duncan

Lily (Susan Sarandon) und ihr Mann Paul (Sam Neill) freuen sich auf ein gemeinsames Wochenende mit ihrer Familie in ihrem Landhaus am Meer, ein Ort, der voller glücklicher Momente und Erinnerungen steckt. Ihre beiden Töchter, die angepasste Jennifer (Kate Winslet) und die rebellische Anna (Mia Wasikowska), kommen mit ihren Partnern und Kindern zu Besuch, sowie Lilys beste und älteste Freundin Liz (Lindsay Duncan). Zwischen den ungleichen Schwestern kommt es bald zum Streit. Im Laufe des Wochenendes kommen immer mehr alte Verletzungen, unangenehme Wahrheiten und Geheimnisse ans Licht, die alle Anwesenden schicksalshaft miteinander verbinden. Am Ende muss sich zeigen, ob sie es schaffen, als Familie wieder zusammen zu finden, um ihrer Mutter einen letzten Wunsch zu erfüllen. *KinoZeit.de*

Persischstunden

Inspiriert von wahren Begebenheiten, erschuf Regisseur Vadim Perelman ein hochspannendes, wendungsreiches Drama

Ab 24. September

RU/DE/Belarus 2020; 127 Min.; Regie: Vadim Perelman; mit Nahuel Pérez Biscayart, Lars Eidinger, Jonas Nay, Leonie Benesch, Alexander Beyer; ab 12 J.

„Kombiniert Spannung, Lachen und Tränen." ***Screendaily***

„Packt und bewegt." ***Kino-Zeit.de***

„Zeigt minutiös inszenierte komische Situationen und Momente, die das Herz krampfen lassen." ***Berliner Zeitung***

„Ein zutiefst humanistischer Film." ***Kultura-Extra***

„Ein beklemmendes Drama, das zugleich packend unterhält." ***filmdienst***

1942. Gilles, ein junger Belgier, wird zusammen mit anderen Juden von der SS verhaftet und in ein Konzentrationslager nach Deutschland gebracht. Er entgeht der Exekution, indem er schwört, kein Jude, sondern Perser zu sein – eine Lüge, die ihn zunächst rettet. Doch dann wird Gilles mit einer unmöglichen Mission beauftragt: Er soll Farsi unterrichten. Offizier Koch, Leiter der Lagerküche, träumt nämlich davon, nach Kriegsende ein Restaurant im Iran zu eröffnen. Wort für Wort muss Gilles eine Sprache erfinden, die er nicht beherrscht. Als in der besonderen Beziehung zwischen den beiden Männern Eifersucht und Misstrauen aufkommen, wird Gilles schmerzhaft bewusst, dass jeder Fehltritt ihn auffliegen lassen könnte. Gekonnt und mit sicherer Hand führt Regisseur Vadim Perelman bei diesem spannungsreichen Drama Regie. Ihm gelingt eine Meisterleistung: „Persischstunden" hält die feine Balance zwischen einer respektvollen Darstellung der Schrecken der Shoah und einem Sinn für Ironie, der ein Schlüssel zum Überleben in irrsinnigen Zeiten sein mag. *Berlinale.de*

Ab 1. Oktober im Kino

Yalda

Drama um eine des Mordes an ihrem Ehemann verurteilte Iranerin

***Ab 27. August* – IR/FR/DE/CH/LU 2019; 89 Min.; Regie: Massoud Bakhshi; mit Sadaf Asgari, Behnaz Jafari, Fereshte Sadre Orafaiy, Forough Ghajabagli; ab 12 J.**

Am Yalda-Feiertag, der persischen Wintersonnenwende, ist Maryam (Sadaf Asgari), eine zum Tode verurteilte 25-jährige, zu Gast in einer populären iranischen TV-Show. Ihr gegenüber im Studio sitzt Mona (Behnaz Jafari), die immer wie eine große Schwester für sie war. Maryam hat mit Monas Vater, dem 65-jährigen Nasser, in einer Zeitehe gelebt. Nun steht sie wegen des angeblichen Mordes an Nasser am Pranger. Vor laufender Kamera und vielen Millionen Zuschauern, muss Maryam um ihr Weiterleben bangen. Stets in der Hoffnung, dass Mona in der Lage ist zu verzeihen. Massoud Bakhshi, dessen neuester Film auf der diesjährigen Berlinale seine Deutschlandpremiere feierte, möchte mit „Yalda" auf die steinzeitlichen Traditionen und das rückständige politische System seiner iranischen Heimat aufmerksam machen. Dass er seine Botschaften und die unmissverständliche Kritik an der inhumanen iranischen Rechtsprechung in diese Geschichte um eine auf Quote und Aufmerksamkeit angelegte Reality-TV-Show einbettet, ist äußerst geschickt. Denn so arbeitet er mit Hilfe von Entsprechungen und Parallelen all jene Ungerechtigkeiten heraus, die in diesem Land vor allem Frauen über sich ergehen lassen müssen. Das gelingt bisweilen mit Nachdruck und sehr eindringlich, auch wenn sich der Film einen gewissen Hang zu Theatralik und plakativen, kalkulierten Elementen nicht verkneifen kann. Bakhshi überlässt es dem Zuschauer sich eine eigene Meinung zu bilden. Damit zwingt er den Betrachter zur Reflexion und einer kritischen Betrachtung des Geschehens. *Programmkino.de*

Pelikanblut

Ein provokant-herausforderndes Drama mit Nina Hoss

***Ab 24. September* – DE 2019; 121 Min.; Regie: Katrin Gebbe; mit Nina Hoss, Adelia-Constance Giovanni Ocleppo Katerina Lipovska Murathan Muslu; ab 16 J.**

Irgendwo in der deutschen Provinz betreibt Wiebke eine Pferdefarm auf der sie alleine mit ihrer neunjährigen Adoptivtochter Nicolina lebt. Allzu viel Arbeit hat Wiebke noch nicht, ihr wichtigster Auftraggeber ist die Pferdestaffel der lokalen Polizei, die auf dem Hof den Umgang mit Demonstranten und andere Gefahrensituationen trainiert. Doch dann wird die heile Welt der Mutter-Tochter-Beziehung aufgebrochen: In einem osteuropäischen Kinderheim findet Wiebke die fünfjährige Raya, die mit ihren blonden Locken und ihrem hellen Blick zunächst wie ein Engel wirkt. Doch bald erweist sich das Kind als unbezähmbar, traktiert andere Kinder, tötet Tiere, setzt das Haus in Brand und stellt Wiebkes Verlangen, als Mutter ebenso zu überzeugen, wie im Umgang mit Pferden, auf eine schwere Probe. Unweigerlich muss man bei Katrin Gebbes „Pelikanblut" an den deutschen Erfolgsfilm „Systemsprenger" denken, in dem ebenfalls ein kaum zu bändigendes Kind im Mittelpunkt steht. Doch während Nora Fingscheidt in ihrem Film dem Realismus verhaftet bleibt, bewegt sich Gebbe zunehmend in phantastische Dimensionen, spielt mit Genreversatzstücken und religiösen Motiven. Früh führt sie das christliche Motiv der Pelikanmutter ein, die mit ihrem Schnabel ihre Brust aufreißt, um ihre Jungen mit ihrem Blut zu füttern. Nina Hoss spielt Wiebke mit einer Überzeugungskraft, der man sich schwer entziehen kann. Katrin Gebbe mutet dem Publikum sehr viel zu. Sie zwingt den Zuschauer zur Konfrontation mit essentiellen Fragen über Mutterliebe und Aufopferung, die noch lange nach Filmende nachhallen. *Programmino.de*

The Photograph

Ein stark besetztes und gefilmtes Melodram

Ab 10. September **– USA 2020; 106 Min.; Regie: Stella Meghi; mit Issa Rae, Lakeith Stanfield, Chelsea Peretti, Courtney B. Vance, Teyonah Parris, Chanté Adams**

„Ein Film, der wie eine elegante Smooth-Jazz-Improvisation dahingleitet, statt immer direkt mit voller Kraft auf die emotionale Pauke zu hauen." ***Filmstarts.de***

Nach dem Tod ihrer entfremden Mutter Christina (Chanté Adams) nimmt sich Tochter Mae (Issa Rae) ihrem Nachlass an und findet dabei ein Foto ihrer Mutter und ihrer großen Liebe (Y'lan Noel). Um mehr über ihre verstorbene Mutter herauszufinden, stellt sie Nachforschungen an und lernt dabei den Journalisten Michael Block (Lakeith Stanfield) kennen, der ebenfalls über die berühmte Fotografin recherchiert. Die beiden verlieben sich ineinander, während Mae ihrer Mutter immer näher zukommen scheint. Allerdings enthüllt sie bei ihrer Reise in die Vergangenheit auch ungelöste Angelegenheiten, die auch ihr eigene Liebesbeziehung zu Michael auf eine harte Probe stellen. *Kino.de*

XConfessions Night

Eine Kollektion von Erotikfilmen der preisgekrönten Regisseurin Erika Lust

Ab 24. September
ES 2019; 115 Min.; Regie: Erika Lust, Nuria Monferrer, Carolina Wallace; ab 18 J.

„Wunderschön inszenierte erotische Filme mit einem Fokus auf weiblicher Lust." ***Cosmopolitan***

„XConfessions Night" ist eine Anthologie aus handverlesenen, hocherotischen und abwechslungsreichen Episoden der „XConfessions Night"-Reihe. Diese basieren auf den eingesendeten erotischen Fantasien ihres Publikums und werden von Regisseurin Erika Lust in Form von sinnlichen Kurzfilmen umgesetzt. So entsteht ebenso explizite wie poetische Filmkunst – stets mit einem Auge für sexpositive Erotik – von und (nicht nur) für Frauen!

Die Blechtrommel

Wiederaufführung von Volker Schlöndorffs preisgekrönter Romanverfilmung

So. 20.09. um 11.30 Uhr in der Lichtburg **– DE/FR 1979; 142 Min.; Regie: Volker Schlöndorff; mit David Bennent, Angela Winkler, Mario Adorf, Katharina Thalbach; ab 16 J.**

FBW-Jury-Begründung (1979): Aus einem der bedeutendsten Bücher der Gegenwart ist einer der bedeutendsten deutschen Filme geworden. Es handelt sich nicht nur um eine „Literaturverfilmung". Die Hand des Buchautos ist überall spürbar – es wurde nichts hinzu erfunden „für das Kino". Und doch ist der Film „Kino", das Zeitgeschichte kritisch, aber fern von jeder „hinterfragenden" Abstraktion unmittelbar durch Menschen erfahrbar macht. Geschichte als Summe von Schicksalen, schon deswegen notwendig tragikomisch; Irrationales quasi als Gegenlicht, in dem Wirklichkeit erst seine greifbaren, begreifbaren Konturen erhält. Das Drehbuch hält sich an die inhaltlich und optisch ergiebigsten Episoden des Romans, der ja selbst keine Handlung im üblichen Sinne hat. Trotzdem ist auch der Film ein bruchloses Ganzes. Die Regie, in ihrer Konzeption der Bild- wie der Schauspielerführung, darf man guten Gewissens als kongenial bezeichnen – dass einige Szenen kriegerischer Zerstörung nachgestellte Andeutung blieben, ist unvermeidlich; darüber, ob man es bei den Szenen triebhafter Sexualität besser bei Andeutungen belassen hätte, kann man verschiedener Meinung sein. Die Kamera leistet insgesamt Hervorragendes. Das ist ohne Einschränkung und ohne Ausnahme auch von der Besetzung zu sagen. Hier allerdings auch einzigartiger Glücksfall: David Bennent, 12 oder 13 Jahre alt, als Oskar Matzerath. Die souveräne Ausdruckskraft seiner Darstellung, von der ersten bis zu letzten Szene, ist schier unglaublich. Schon wegen dieses „Oskarchens" hätte der Film das höchste Prädikat verdient. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Fragen Sie Dr. Ruth

Ein Dokumentarfilmporträt über die berühmte Sextherapeutin

Sa. 29.08./So. 30.08. um 15.00 Uhr & Mo. 31.08./Di. 01.09. um 17.30 Uhr im Filmstudio
USA 2018; 100 Min.; Regie: Ryan White; engl. OmU

Ein Dokumentarfilmporträt über das unglaubliche Leben von Dr. Ruth Westheimer, einer deutschen Holocaust-Überlebenden, die in den 1950er-Jahren in die Vereinigten Staaten auswanderte und dort zu Amerikas berühmtester Sextherapeutin wurde. Mit ihrem gedrungenen Körperbau, dem starken deutschen Akzent und der ungehemmten Herangehensweise an Sexualtherapie und Sexualerziehung veränderte Dr. Ruth die Art und Weise, wie über Sexualität kommuniziert wird. Ihre Karriere begann Anfang der 1980er mit der Kolumne „Sexually Speaking", wo sie in einer 15-minütigen Radiosendung anderen Zuhörern Ratschläge für guten Sex gab. Es folgten zahlreiche Einladungen in Talkshows und mehr als 450 Fernsehsendungen, an denen sie beteiligt war. Dr. Ruth schrieb über 30 Sachbücher über die Sexualität. *Filmstarts.de*

972 Breakdowns

Auf dem Landweg nach New York

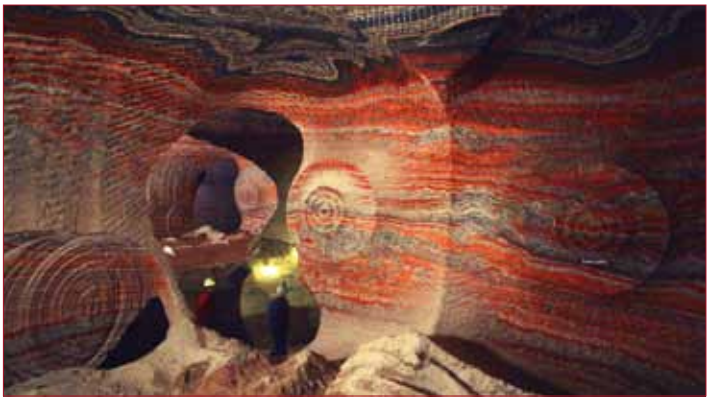
So. 06.09. um 15.00 Uhr sowie Mo. 07.09. & Di. 08.09. um 17.15 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2019; 115 Min.; Regie: Daniel von Rüdiger; OmU

Anne Knödler, Elisabeth Oertel, Efy Zeniou, Kaupo Holmberg und Johannes Fötsch sind Absolventen europäischer Kunsthochschulen und bilden zusammen das Künstlerkollektiv Leavinghome-funktion. Nach ihrem Abschluss wollten sie ihre Komfortzone verlassen, verkauften ihren gesamten Hausstand, haben sich alte Ural-Motorräder zugelegt und sich dann auf den Weg nach New York gemacht. Dafür entschieden sie sich für die längstmögliche Route und haben deshalb zweieinhalb Jahre den ganzen Osten durchquert. Dazu kommt, dass die alten sowjetischen Zweiräder für langsames Vorankommen und zahlreiche Pannen sorgten. Doch genau diese Umstände ließ dem Kollektiv die Möglichkeit, sich intensiv mit Land und Leuten auseinanderzusetzen und ein einmaliges Abenteuer zu erleben. *Filmstarts.de*

Die Epoche des Menschen - Das Anthropozän

Eindrucksvoller Dokumentarfilm mit monumentalen Bildern

So. 13.09. um 15.00 Uhr sowie Mo. 14.09. & Di. 15.09. um 17.30 Uhr im Filmstudio
CA 2018; 87 Min.; Regie: Jennifer Baichwal, Edward Burtynsky, Nick de Pencier; ab 0 J.



Der Dokumentarfilm der Regisseurin Jennifer Baichwal reist in 20 Länder auf der ganzen Erde, um die Eingriffe des Menschen in die Natur festzuhalten. Baichwal und ihrem Team gelingen faszinierende Bilder, die die Ausmaße der Konsequenzen des menschlichen Handelns für das fragile Gleichgewicht der Erde deutlich machen. Die große Ruhe und Kraft des Films liegt in seinen monumentalen Bildern, die Jennifer Baichwal und ihr Cutter Roland Schlimme lange stehenlassen. Als Zuschauer kann man sich komplett auf diese Bildsprache einlassen, die nur minimal von Hannes Jaenicke kommentiert wird. Von Bergen entsorgter Elefantenstoßzähne über die Marmorberge in Italien bis hin zu dem Braunkohleabbaugebiet im Hambacher Forst: Die ganze Welt wird zur Verantwortung gerufen – und kein Betrachter kann sich den ruhigen Anklagen der Bilder entziehen. *FBW*

Eine Nacht im Louvre: Leonardo da Vinci

Eine filmische Privatführung durch die Leonardo Da Vinci-Ausstellung

Sonntag 20. September um 15.00 Uhr im Eulenspiegel
Frankreich 2020; 90 Min.; Regie: Pierre-Hubert Martin

Nachts nur für die große Leinwand gefilmt, ist diese Privatführung durch die Leonardo Da Vinci-Ausstellung – entworfen und kuratiert vom Louvre Museum – eine einzigartige Gelegenheit die schönsten Werke des Meisters aus nächster Nähe zu betrachten. Diese große Retrospektive, die seine ganze Laufbahn als Maler umspannt, zeigt, wie Leonardo die Malerei über alle anderen Künste stellte und wie seine Erforschung zur Welt – die „Wissenschaft des Malens" wie er sie nannte – das Instrument einer Kunst war, die über allem danach strebte, seinen Werken Leben einzuhauchen. Die Einblicke, die die Kuratoren der Ausstellung während diesem gefilmten Privatbesuch offerieren, schaffen ein völlig neues Verständnis von Leonardos künstlerischer Praxis und Maltechnik. *Kinostar*

Chichinette

Das filmische Dokument einer wichtigen Zeitzeugin

Do. 17.09. bis So. 20.09. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2018; 86 Min.; Regie: Nicola Alice Hens; ab 0 J. franz. OmU

„Hens findet eindrückliche filmische Lösungen, die dem erstaunlichen Leben ihrer Hauptfigur gerecht werden." *Programmkino.de*

Mit mittlerweile 99 Jahren ist Marthe Cohn mit dem Spitznamen „Chichinette" („Kleine Nervensäge") eine Art Weltstar. Zusammen mit ihrem Mann reist sie durch die ganze Welt, um vor allem jungen Menschen ihre Geschichte zu erzählen. Denn als junge Frau war Marthe eine Spionin für die Alliierten. Sie arbeitete in geheimer Mission gegen das Nazi-Regime. Eine Geschichte, über die sie 60 Jahre lang geschwiegen hatte. Nicola Alice Hens gelingt mit dem Dokumentarfilm „Chichinette" ein wunderbares Langfilmdebüt. Als Ergebnis einer bis ins Detail genauen Recherche präsentiert der Film nicht nur die facettenreiche Biografie einer faszinierenden Frau, sondern begleitet diese auch im Hier und Heute bei ihren Reisen. Mit stimmungsvollen Animationen werden Fotos und Erinnerungen in die Sequenzen eingebaut und die Art und Weise, wie Hens, die als gelernte Kamerafrau mit für die Kameraarbeit verantwortlich zeichnete, ihrer Protagonistin gleichzeitig nahe kommt und sie dennoch mit respektvollen Abstand porträtiert, zeugt von großem filmischen Feingefühl, wozu auch die fein miteinander abgestimmte Bild- und Tonebene beitragen. Auch dem Ehemann wird ein erzählerischer Platz eingeräumt - und gerade seine Sicht auf seine Frau offenbart noch eine weitere privatere Facette von ihr. Als Erzählerstimme ist nur Marthe Cohn selbst zu hören, Hens überlässt ihr die Bühne, hält sich mit einem eigenen Kommentar immer zurück. Gerade für jugendliche Zuschauer ist dieser Film ein besonders wertvolles Zeitdokument, denn die Zeit, von der Marthe Cohn erzählt, darf, gerade in Bezug auf aktuelle Ereignisse, nie in Vergessenheit geraten.
Deutsche Film- und Medienbewertung

Space Dogs

Der poetisch erzählte Dokumentarfilm begleitet Straßenhunde in Moskau

So. 27.09. um 15.00 Uhr sowie Mo. 28.09. & Di. 29.09. um 17.30 Uhr im Filmstudio
DE/AT 2019; 91 Min.; Regie: Elsa Kremser, Peter Levin; russ. OmU

Im Jahr 1957 schickte die russische Raumfahrtbehörde die Hündin Laika als erstes Lebewesen ins All. Doch nur vier Stunde nach dem Start starb Laika. Ihr Leichnam kehrte niemals auf die Erde zurück, ihr Körper verglühte beim Wiedereintritt der Kapsel in die Erdatmosphäre. Seit jeher ranken sich viele Geschichten um Laika. Eine von ihnen besagt, dass der Geist von Laika auf die Straßen Moskaus zurückkehrte, und an der Seite der Straßenhunde - denn auch sie war einst eine von ihnen - durch die Stadt streunt. In ihrem Dokumentarfilm „Space Dogs" haben es sich Elsa Kremser und Levin Peter zum Ziel gesetzt, Laikas Erben zu begleiten und ihre Sicht auf die Welt, die vom Menschen beherrscht wird, zu zeigen. Und so sind sie immer hautnah dabei, wenn die Straßenhunde in Rudeln oder alleine durch Moskaus Straßen ziehen, miteinander Essen teilen, Revierkämpfe ausfechten oder auch ihr Ende finden. Konsequent und beeindruckend ist die Perspektive der Kamera von Yunus Roy Imer, die sich permanent auf Augenhöhe der Hunde befindet. Das bringt den Betrachter dazu, die Wege der Vierbeiner zu teilen und einen Blickwinkel einzunehmen, den man so bisher selten gesehen hat. Immer wieder kehren Kremser und Peter auch zu historischen Aufnahmen zurück und zeigen die Hunde, die damals für eine Weltraummission ausgesucht wurden und vom Menschen für ihre wissenschaftlichen Zwecke und das allgemeine Machtstreben ausgenutzt wurden. Die Musik von John Gürtler und Jan Miserre erschafft Klangwelten, die zusammen mit den Bildern eine Art Sog entfachen und eine sphärische Stimmung aufkommen lassen. Unterstützt wird diese Tonebene auch von einer ruhigen Erzählerstimme, die sich der langsamen Erzählhaltung anpassen und so dem Dokumentarfilm Poesie und Lakonie verleihen.
Deutsche Film- und Medienbewertung

PACT
ZOLLVEREIN

17.09.–15.11.
FORCED ENTERTAINMENT
›COMPLETE WORKS: TABLE TOP SHAKESPEARE: AT HOME‹

URAUFFÜHRUNG
DER NEUFASSUNG
ONLINEPERFORMANCE

AB 17.09.2020 ONLINE!
WWW.FORCEDENTERTAINMENT.COM
WWW.PACT-ZOLLVEREIN.DE

36 NÄCHTE,
36 DRAMEN –
DER GANZE
SHAKESPEARE!

Photos ©: Forced Entertainment

PACT Zollverein
Choreographisches
Zentrum NRW
Betriebs GmbH
Bullmannaue 20a
45327 Essen

Öffentliche Förderer:
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
STADT ESSEN KULTURBÜRO
KULTUR RUHR GmbH

Die Rückkehr der Wölfe

Thomas Horat stellt den Wolf ins Zentrum seines Dokumentarfilms

So. 20.08. um 15.00 Uhr sowie Mo. 21.09. & Di. 22.09. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Schweiz 2020; 95 Min.; Regie: Thomas Horat

FILM & GESPRÄCH • So. 20.09. • 15.00 h • Filmstudio

Film & Gespräch mit Nicole Kronauer vom Vorstand der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe: Sonntag 20. September um 15.00 Uhr im Filmstudio.

Der Wolf polarisiert und fasziniert, und er bringt Unordnung in unser System. 150 Jahre nachdem der Wolf in Mitteleuropa ausgerottet wurde, erobert er sich unaufhaltsam seinen Platz zurück. Sind Wölfe gefährlich für den Menschen; ist ein Zusammenleben möglich? Der Wolf spaltet die Meinungen und seine Rückkehr lässt die Ablehnung des Menschen neu aufleben. Dies ist der Ausgangspunkt für Thomas Horats Dokumentation „Die Rückkehr der Wölfe", für die der vielfach ausgezeichnete Schweizer Regisseur jahrelang gedreht hat. An vielen Orten seiner Heimat, aber auch in Österreich, Deutschland, Polen, Bulgarien und den USA. Unterschiedliche Personen kommen zu Wort, Schafhirten, Wissenschaftler, aber auch einfache Bürger, die gerade in den Weiten des amerikanischen Norden fernab der Zivilisation leben und sich mit der Anwesenheit des Wolfes mehr oder weniger arrangiert haben. Dezidierte Wolfsgegner oder gar -hasser kommen nicht zu Wort, ebenso wenig wie naive Tierschützer, die die Probleme, die durch die neu entstehende Nähe zwischen Mensch und Wolf entstehen negieren. Stattdessen differenziert Horat: Alles eine Frage der Perspektive, auch der Erfahrung im Umgang mit den Wölfen, eine Erfahrung, die in den letzten Jahrzehnten, als der Wolf fast vollständig zurückgedrängt war, oft verlorengegangen ist. Viel Sympathie bringt Horat dem Subjekt seines Films entgegen, ohne es jedoch zu verklären. Statt dessen ist sein Film auch durch die überaus eindrucksvollen Bildern von Alpenlandschaften oder den Weiten des amerikanischen Nordens ein Plädoyer für ein Miteinander von Wolf, Mensch und Schaf. *Programmkino.de*

Das Wunder von Mals

In Kooperation mit Transition Town und dem Ernährungsrat Essen

Sonntag 4. Oktober um 12.00 Uhr im Filmstudio
Deutschland/Italien 2018; 88 Min.; Regie: Alexander Schiebel

FILM & GESPRÄCH • So. 04.10. • 12.00 h • Filmstudio

Wir befinden uns im Jahr 2015. Ganz Südtirol wird von Monokulturen überrollt und in Pestizidwolken gehüllt... Ganz Südtirol? Nein! Ein von unbeugsamen Vinschgern bewohntes Dorf kämpft mit einem Feuerwerk der Ideen gegen eine Übermacht aus Bauernbund, Landesregierung und Pharmaindustrie. Mals im Obervinschgau soll die erste pestizidfreie Gemeinde Europas werden. Unglaubliche 76 % der Bevölkerung entscheiden sich bei einer Volksbefragung für ein Pestizidverbot auf dem Gemeindegebiet. Doch die Südtiroler Apfellobby denkt keinen Augenblick daran das Votum der Bevölkerung zu akzeptieren. Sie bekämpft das kleine Dorf im Vinschgau mit allen verfügbaren Machtmitteln. Ein ungleicher Kampf beginnt, indem die Menschen in Mals über sich hinauswachsen.

Chavela

Homage an eine grandiose Sängerin und extravagante Persönlichkeit

Mittwoch 9. September um 20.00 Uhr im Luna im Astra Theater | Spanische OmU
USA 2017; 90 Min.; Regie: Catherine Gund & Daresha Kyi

Dokumentarfilm über die in Costa Rica geborene mexikanische Sängerin Chavela Vargas. Chavela wurde 1919 als Isabel Vargas Lizano geboren und erlangte Berühmtheit für ihre Darbietung von sogenannten Rancheras, einer traditionellen mexikanischen Musikgattung. Normalerweise werden Rancheras nur von Männern komponiert und gesungen, doch Chavela machte sich das Genre auf ihre Art zu eigen, befreite es von Kitsch und festgefahrenen Vorstellungen und wurde damit weltbekannt. Über die offen lesbische Sängerin mit der rauchigen Stimme existieren zahllose Legenden, die die Regisseurinnen Catherine Gund und Daresha Kyi ebenso aufgreifen wie ihre Funktion als Muse für Pedro Almodóvar in den 1990er-Jahren. So formen die Filmemacher ein umfassendes Porträt einer einzigartigen Künstlerin. *Filmstarts.de*

Rojo

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 29. September um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
AR/BR/FR/NL/DE 2018; 110 Min.; Regie: Benjamín Naishtat; mit Alfredo Castro

Der angesehene Rechtsanwalt Claudio Mora sieht aus wie ein Mann, der nichts zu verbergen hat. Er führt mit seiner Frau und seiner Tochter ein beschauliches Leben in der argentinischen Provinz. Man schreibt das Jahr 1975. Während eine Welle politischer Gewalt die Städte überrollt, geht bei Mora alles seinen gewohnten Gang – bis er eines Abends in einem Restaurant mit einem fremden Mann in einen Streit mit dramatischen Folgen gerät. Am nächsten Tag ist der Vorfall für Mora fast schon vergessen. Doch plötzlich taucht ein Privatdetektiv auf und beginnt, unbequeme Fragen zu stellen – und Moras Erfolgs-Rezept, bei allen Machenschaften in seinem Umfeld wegzuschauen, steht auf der Kippe… Der Argentinier Benjamín Naishtat liefert einen mit Elementen des Film Noirs sowie Westerns unterlegten Thriller.

Eine Frau mit berauschenden Talenten

PREVIEW – Scharfsinnige und beschwingte Verwechslungskomödie

Mi. 26. August um 20.15 Uhr im Astra-Theater | Französische OmU
FR 2020; 108 Min.; Regie: Jean-Paul Salomé; mit Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot

Patience Portefeux (Isabelle Huppert) ist eine französisch-arabische Gerichtsdolmetscherin beim Drogendezernat, die sich auf das Abhören von Telefonaten der Drogenszene spezialisiert hat. Was sich nach einem sicheren Job anhört, wird vom Staat allerdings schlecht bezahlt. Die sonst so selbstbewusste und unabhängige Patience wird vor ein großes Problem gestellt, als sie die Unterbringungskosten für das kostspielige Pflegeheim ihrer Mutter nicht mehr aufbringen kann. Die Übersetzerin bekommt mit, dass gerade eine Drogenlieferung auf dem Weg nach Paris ist und schafft es, die Beschlagnahmung der Drogen zu sabotieren. Sie macht sich selbst auf die Suche nach dem Stoff und wird fündig. Fortan mischt sie als begnadete Verkäuferin den Pariser Drogenmarkt auf... *Filmstarts.de*

37. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet – 13. September bis 11. Oktober

Sonntag 11.10. um 13.00 Uhr in der Lichtburg Essen: Preisverleihung mit Gewinnerfilm und Gästen – Moderation: Malte Arkona

Veranstalter: Essener Filmkunsttheater, Lichtburg Essen, Lichtburg Filmpalast Oberhausen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Essen/Weststadthalle, dem Kulturbetrieb Mülheim, dem Jugendamt der Stadt Oberhausen. Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Dieses Jahr ist irgendwie alles anders, aber eins bleibt, die Kinderfilmtage im Ruhrgebiet.

2020 müssen die Heinzels, die Wolf-Gäng, Vier zauberhafte Schwestern, Fritzi, Sue, Lassie, Ben und Tariq Euch auf der Kinoleinwand erobern und die Kinder- und Erwachsenenjury überzeugen, die besten Filme für EMMI und EMO zu sein. Zwei aktuelle deutsche Filmproduktionen haben also die Chance mit einem Preis am 11. Oktober 2020 in der Lichtburg Essen ausgezeichnet zu werden, wo dann auch der Gewinnerfilm der Kinderjury gezeigt wird.
Sechs weitere Filme bringen Euch alte Bekannte wieder auf die Kinoleinwand. Eine wirklich alte Bekannte ist Pippi Langstrumpf, denn man glaubt es kaum, dieses starke Mädchen aus der Feder von Astrid Lindgren wird in diesem Jahr 75 Jahre alt und eröffnet am 13.September die Kinderfilmtage im Ruhrgebiet im Lichtburg Filmpalat Oberhausen. Mehr Pippi-Langstrumpf-Filme, mit der Pippi-Schauspielerin, die Ihr alle kennt – Inger Nilsson, gibt es natürlich auch im Programm.

Spielstätten Essen:
Eulenspiegel, Steeler Str. 208-212,
Tel.: 0201 / 27 55 55
Lichtburg, Kettwiger Str. 36,
Tel.: 0201 / 23 10 23

Spielstätte Mülheim:
Rio Filmtheater, Synagogenplatz. 3
Tel.: 0201 / 27 55 55

Spielstätte Oberhausen:
Lichtburg Filmpalast, Elsässer Str. 26,
Tel.: 0208 / 82 42 90

Eintrittspreise:
Kinder 3,- €; Erwachsene 4,- €
Gruppen ab 10 Personen 2,- €
Abschlussveranstaltung: 5,- € pro Pers.
Gruppen ab 4 Personen 3,50 €

Programm und weitere Infos unter
www.kinderfilmtage-ruhr.de
und in den ausliegenden Programmheften

Beziehungen – kein schöner Land

Ein klassischer Krimi mit komischen Elementen

DE 2019; 96 Min.; Regie: Alexander Waldhelm; mit Patricia Höfer, Bodo Lacroix, Andy Brings, Fritz Eckenga, Torsten „Toto" Heim, Norbert Heisterkamp, Gerburg Jahnke

Premiere mit Regisseur, Darstellern und Mitgliedern des Teams

Dienstag 03.11. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Heidi Gabler sitzt tot im Stadtpark. Die Todesursache ist unklar. Ebenso unklar ist auch, wo plötzlich ihr Freund herkommt, den vorher niemand kannte oder wo das Grundstück herkommt, dass ihr Sohn Michael nun plötzlich erbt. Und was hat es mit diesem doch sehr, sehr seltsamen Nachbarn auf sich? Viel zu tun für das Ermittler-Duo Martina Ruppen und Rolf Mörsch. Was zunächst wie ein klassischer Krimi aussieht, entpuppt sich recht schnell als etwas, das eher die Bezeichnung „Krimi-Komödie" verdient. Die beiden Ermittler begegnen im Verlauf der Ermittlungen zahlreichen skurrilen Figuren, die alle irgendwie mit dem Fall zusammenhängen.

Alexander Waldhelm, der vor drei Jahren mit „Pottkinder – ein Heimatfilm" debütierte, agierte auch bei seinem zweiten Film in der Doppelfunktion Drehbuch-Autor & Regisseur. Wie schon bei seinem Erstling unterstützten ihn auch diesmal Kabarettgrößen wie Gerburg Jahnke, Fritz Eckenga und Uwe Lyko als Herbert Knebel, in dem sie alle kleine Rollen übernahmen. So spielt Volker Pispers einen Immobilienmakler während Kai Magnus Sting als ein wenig seltsamer Pathologe ein bisschen Licht in die Frage nach der Todes-Ursache bringt. Ein wenig. Außerdem dabei: Andy Brings, Torsten „Toto" Heim, Norbert Heisterkamp, Slick Prolidol und Rene Steinberg.

SNEAK PREVIEW

Den Filmtitel erfahren Sie erst bei Beginn der Vorstellung, es handelt sich um einen demnächst startenden Film.

Mo. 21.09. • 20.15 h

EULENSPIEGEL

Kartenreservierung unter 0201 / 27 55 55

proust
WÖRTER · TÖNE

Jenseits von Waldbaden und Baumstreicheln:

Wolfgang Büscher
Heimkehr
Rowohlt, geb., 22, €

Allein in einer Waldhütte, monatelang, mitten in Deutschland: eine Reise ins Allerinnerste. Großartig!

www.buchhandlung-proust.de

Abgerechnet wird zum Schluss

Ein tiefgründiger, vielschichtiger Western von Sam Peckinpah

Mittwoch 9. September um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Analoge 35mm-Fassung
USA 1969; 121 Min.; Regie: Sam Peckinpah; mit Jason Robards, Stella Stevens; ab 12 J.

Von seinen Kumpanen ausgeraubt und ohne Nahrung und Wasser in der Wüste zurückgelassen, stößt ein Goldsucher auf eine Quelle, die ihn rettet. Nun kann er seine Rache planen. Regisseur Sam Peckinpah hat mit seinen Western das Genre stark verändert. Bereits ein Jahr zuvor (also 1969) hat er mit seinem extrem brutalen Western „The Wild Bunch" für eine Zäsur im Western-Genre gesorgt. Bei „Abgerechnet wird zum Schluss" ist es nun vielmehr die Abwesenheit der Gewalt sowie die Ruhe und Stille, die viele damalige Western-Fans irritierte. Jason Robards als Einsiedler, der mit der Stadt und der Moderne hadert, wird selbst zu einem Relikt und der Film ein Abgesang auf den klassischen Western. Ein tiefgründiger, vielschichtiger Western, der aufzeigt, wie vielseitig und wandelbar dieses Genre sein kann.

Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 27. September um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt 7,50 €
Deutschland 2016; 125 Min.; Regie: Gwendolin Weisser, Patrick Allgaier; ab 0 J.

Zu zweit zogen Patrick und Gwen im Frühling 2013 von Freiburg gen Osten los, um dreieinhalb Jahre und 97.000 Kilometer später zu dritt aus dem Westen wieder nach Hause zu kehren. Ohne zu fliegen und mit einem kleinen Budget in der Tasche erkundeten sie die Welt, stets von Neugierde und Spontanität begleitet. Im Mittelpunkt der Reise standen dabei immer die unmittelbare Nähe zu den Menschen und der Natur. Gwen und Patrick bereisten per Anhalter Länder wie Tadschikistan, Georgien, Iran, Pakistan, China und die Mongolei. Von Japan ging es mit einem Frachtschiff nach Mexiko. Nach der Geburt von Sohn Bruno fuhren sie mit einem alten VW-Bus durch Mittelamerika. Als sie im Frühjahr 2016 nach einer Schiffspassage von Costa Rica nach Spanien wieder europäischen Boden unter den Füßen spürten, haben sie die Weltumrundung mit einem 1200 Kilometer Fußmarsch bis vor die Haustüre in Freiburg vollendet.

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 30.08. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Latte Igel und der magische Wasserstein

Die Tiere im Wald machen sich Sorgen. Der Bach ist versiegt, die gehorteten Wasservorräte gehen zur Neige. Rabe Korp sagt, dass der magische Wasserstein wieder an seinen rechtmäßigen Platz zurückgebracht werden müsse, damit das Wasser wieder fließt. Doch der Stein ist in der Höhle von Bärenkönig Bantur, der ihn gestohlen hat. Nur das Igelmädchen Latte hat den Mut, sich dort hin zu wagen. Ausgerechnet Tjum, ein ängstlicher Eichhörnchenjunge wird ihr Begleiter.

DE 2019; 82 Min.; Regie: Regina Welker, Nina Wels

Sonntag 06.09. im EULENSPIEGEL

Für Kinder ab 8 Jahren

KinoEulen – Kurzfilme für Kids Programm #30

Dokumentarfilme erzählen Geschichten aus dem echten Leben. Wie verbringen Kinder ihren Alltag, was bewegt sie und wovon träumen sie? Was ist eigentlich ein Manteltier? Und wie werden Wackeldackel gemacht? Das alles erzählen uns fünf klassische, lustige und poetische dokumentarische Kurzfilme.
In der moderierten Vorstellung können die Zuschauer Fragen stellen und ihre Eindrücke schildern.

Veranstaltungsdauer ca. 60 Min.

Sonntag 13.09. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Romys Salon

Die warmherzige und berührende Verfilmung des gleichnamigen Buches von Tamara Bos: Nach der Schule besucht Romy regelmäßig ihre Oma, die einen kleinen Friseursalon besitzt. Dabei fällt ihr auf, dass die alte Dame immer vergesslicher wird. Und schon bald ändern sich die Rollen. Nun ist es Romy, die auf ihre Oma aufpassen muss. Kindgerecht und weniger sentimental als „Honig im Kopf" setzt sich der holländische Spielfilm mit dem Thema Altersdemenz auseinander. Cinema

NL/DE 2019; 90 Min.; Regie: Mischa Kamp

Sonntag 20.09. im EULENSPIEGEL

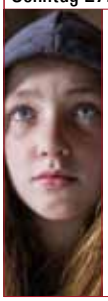
Frei ohne Altersbegrenzung

Bamse – Der liebste und stärkste Bär der Welt

Bamse ist ein lieber Bär. Das wissen alle im Dorf. Und ein starker Bär ist er auch. Besonders dann, wenn er den guten und leckeren „Donnerhonig" seiner Oma gegessen hat. Zum Glück braucht er seine Kraft nur für gute Dinge, denn im Dorf verstehen sich ja alle. Selbst diejenigen, die früher einmal nicht so lieb waren und kriminelle Dinge angestellt haben, fühlen sich im Dorf nun pudelwohl. Leider sieht das der böse Fuchs nicht so... Kinderkino für die Kleinsten, wie es sein soll. Lehrreich, unterhaltsam und mit jeder Menge Spaß. *FBW*

Schweden 2014; 63 Min.; Regie: Christian Ryltenius

Sonntag 27.09. im EULENSPIEGEL



Frei ab 6 Jahren

Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar

Die clevere Sue liebt Superheldencomics. Als sie ihre Mutter Maria, eine Wissenschaftlerin, in ihrem Labor besucht, passiert ein Unfall. Sue stellt fest, dass sie sich seitdem - wie die Helden aus ihren Comics - unsichtbar machen kann. Ein cooler Spaß, finden auch Tüftlerin Kaya, genannt App, und der neue Schulkamerad Tobi. Doch als Maria entführt wird, heißt es für Sue ihre neue Fähigkeit im Ernstfall zu nutzen. Die drei Kinder schließen sich zu den Fantastischen Drei zusammen und versuchen Maria auf eigene Faust zu retten.

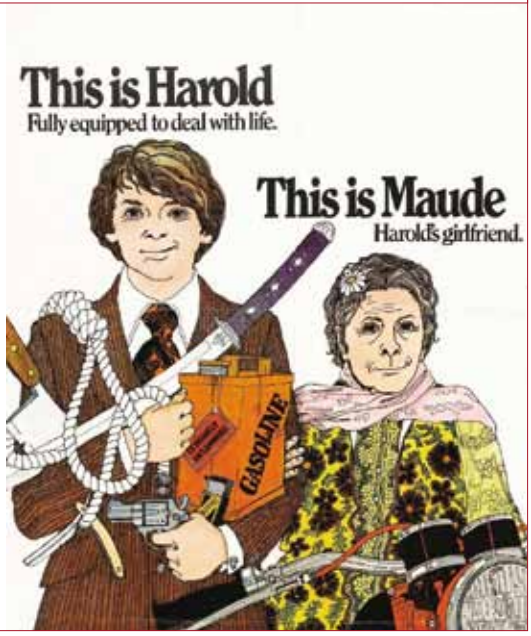
DE/LU 2018; 95 Min.; Regie: Markus Dietrich

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr ***Seit 45 Jahren ununterbrochen im Programm!***

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 45 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.



Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Berlin Alexanderplatz

Die dritte Filmadaption verlegt den Stoff von Alfred Döblin in die Gegenwart. Aus dem Proletarier Franz Biberkopf wird der Immigrant Francis aus Guinea-Bissau, der sich ohne Status in Deutschland mit kriminellen Geschäften durchschlägt. Mit seinem epischen, ambitionierten Erzählkino setzt sich Qurbani erneut mit Fragen zur postmigrantischen Gesellschaft auseinander.

Jojo Rabbit

„Jojo Rabbit" ist eine schwarzhumorige Satire auf den nationalsozialsozialistischen Führerkult und Untertanengeist, die das reale Grauen in ungewohnt bunte Bilder fasst – und doch die schreckliche Wahrheit nicht beschönigt. Anhand seines Titelhelden stellt der mehrfach ausgezeichnete Film die stets virulente Frage, wie man selbst sich in einer ähnlichen Situation verhalten würde.

Die Känguru-Chroniken

Bunt und ohne zu zögern erzählt die Romanadaption vom kommunistischen Känguru, das ohne groß zu fragen bei seinem Nachbarn gegenüber einzieht, seinen Boxsack in der Mitte des Wohnzimmers aufhängt und auch sonst einiges umkrempelt im Leben des unterambitionierten Kleinkünstlers Marc-Uwe. Die beiden Buddys erleben allerlei Alltagsabenteuer.

Onward: Keine halben Sachen

Auch der neueste Pixar-Film „Onward: Keine halben Sachen" überzeugt mit einer stimmigen Balance zwischen unterhaltsamen Schauwerten auf der einen und aufwühlender Emotionalität auf der anderen Seite. Das detailreich und mit viel Bildwitz animierte Fantasy-Abenteuer von Dan Scanlon entwickelt eine im Verlauf stärker werdende innere Spannung, die in einem hochemotionalen Finale gipfelt.

Zu weit weg

Sarah Winkenstette erzählt von zwei Jungen aus Deutschland und Syrien, die ihre Heimat verloren haben und sich beim Fußballspielen anfreunden. Der Kinderfilm behandelt eine Vielzahl von Themen auf kindgerechte Weise und zeigt auf, wie Freundschaft und Solidarität über kulturelle Grenzen hinweg bei der Bewältigung schmerzlicher Erfahrungen helfen können..

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Vor dem Hintergrund des NS-Regimes erzählt die Romanverfilmung über Ausgrenzung und Diskriminierung, über Flucht und Vertreibung und vor allem über den Zusammenhalt einer Familie. Dadurch eröffnet der Film bereits jüngeren Schüler*innen nicht nur Möglichkeiten, etwas über den Nationalsozialismus zu erfahren, sondern sich auch mit der Situation von Menschen auf der Flucht zu beschäftigen.

Auerhaus

Nachdem Frieder versucht hat sich das Leben zu nehmen, ziehen er und die Freunde Höppner, Vera und Cäcilia gemeinsam mit ihm ins Auerhaus. In der Dorf-WG der Abiturienten steht die Tür immer offen, kommen zur Party scharenweise Leute aus der Psychiatrie am Ortsrand. Doch der Plan, den depressiven Frieder zurück ins Leben zu holen geht nicht einfach auf...

Der kleine Rabe Socke 3

Als Rabe Socke zur Strafe den Dachboden von Frau Dachs aufräumen muss, entdeckt er eine Schatzkarte. Wer es schafft, alle Aufgaben des Schatzrätsels zu lösen, wird zum König des Waldes ernannt. Das spornt Rabe Socke an und so macht er sich mit seinen Freunden Eddi-Bär, kleiner Dachs und Bibermädchen Fritzi auf eine abenteuerliche Reise, um den Schatz zu finden.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet immer 45 Minuten vor Beginn der ersten Vorstellung!

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 € | ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 € | ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 € | ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 € | ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

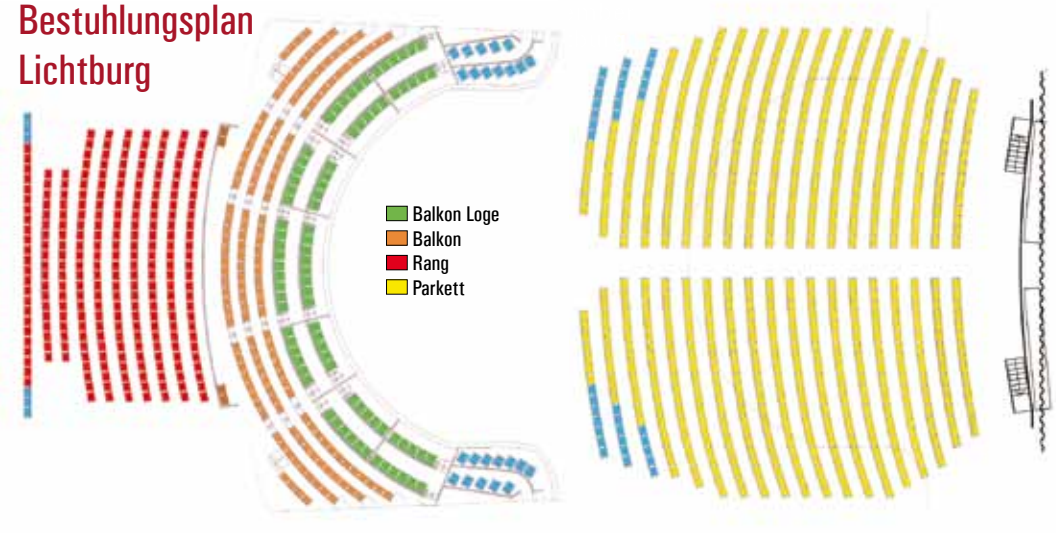
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 16.00 Uhr, SYSTEMSPRENGER: 7,00 €
Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten

Das Eulenspiegel-Café ist zur Zeit geschlossen.

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA
CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

OLIVER MASUCCI · HARY PRINZ · KATJA RIEMANN · JOCHEN SCHROPP · ERDAL YILDIZ · MARKUS HERING

FRIDA-LOVISA HAMANN · ANDRÉ HENNICKE · UND CHRISTIAN BERKEL · UND EVA MATTES · UND ALEXANDER SCHEER

FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
2020

EIN FILM VON OSKAR ROEHLER

ENFANT TERRIBLE

NRW-PREMIERE
mit Regisseur, Darstellern und Team
Freitag 25.09. • 19.30 h • LICHTBURG
Ab 1.Oktober im Kino

NUR IM KINO

WELTKINO FILMVERLEIH · BAVARIA FILMPRODUKTION · X FILME CREATIVE POOL · WDR · BR · ARTE
OLIVER MASUCCI · HARY PRINZ · KATJA RIEMANN · ANTON RATTINGER · MICHAEL KLAMMER · ERDAL YILDIZ · JOCHEN SCHROPP · SUNNYI MELLES · MARKUS HERING
ISOLDE BARTH · EVA MATTES · CHRISTIAN BERKEL · ALEXANDER SCHEER · CARL-FRIEDRICH KOSCHNICK · PERI DE BRAGANCA · URSULA PÜLING · ANDREAS WOLKI
HANSJÖRG WEISSBRICH · HUBERTUS RATH · MARTIN TODSHAROW · KLAUS RICHTER · ANDREA HANKE (WDR) · BARBARA BUHL (WDR) · CORNELIA ACKERS (BR)
CARLOS GERSTENHAUER (BR) · ANDREAS SCHREITMÜLLER (ARTE) · ANDREAS HABERMAIER · MARKUS ZIMMER · STEFAN ARNDT · UWE SCHOTT · OSKAR ROEHLER

/EnfantTerrible.DerFilm